Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner
in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 882

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 17. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **30 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1894

Deutschland.

△ **Berlin,** 16. Dez. [Aus dem Reichstage. So lang und so werthvoll die gestrige Reichstagsdebatte über den Strafverfolgungsantrag gegen Liebknecht gewesen ist, so bekäme der Leser doch ein falsches Bild von der Verhandlung, wenn er glaubte, daß der Verlauf besonders dramatisch und von jener sensationellen Wirkung gewesen sei, die den sogenannten großen Tagen zugehört. Bis auf die Schlußrede des Abg. Bebel, die allerdings einen ungewöhnlichen Zug in die Debatte brachte, ging Alles sachlicher und ruhiger zu, als man es erwarten durfte. Augenscheinlich bemühten sich namentlich diejenigen Redner, die als praktische Juristen die aufgeworfene Verfassungsstreitfrage dialektisch behandelten, jede Leidenschaftlichkeit von ihren Ausführungen fernzuhalten. Es gilt das besonders von den einleitenden Reden der Abgg. Pieschel und Roeren, deren Eindruck ungemein tief ging, nicht zuletzt deshalb, weil beide Herren nur auf die schlichte Ueberzeugungskraft schwerwiegender juristischer Gründe bauten und jede überflüssige parteipolitische Ausschmückung verschmähten. Wie natürlich, erhob sich weiterhin die Debatte zu größerer Bewegtheit, hatte dann aber wieder ihre Stellen, wo mit der sinkenden rednerischen Kraft auch die Theilnahme des Hauses bedenklich erlahmte. Die Reden der Konservativen, des Grafen Mirbach und des Herrn Gamp, litten besonders unter diesem doppelten Mangel eigener Unzulänglichkeit und geräuschvoller Gleichgültigkeit der Zuhörer. Die fatale Verbindlichkeit, eine ganz ungewöhnliche Auslegung mit den fadenscheinigsten Gründen nothdürftig zu vertreten, blieb Kräften zweiten und noch geringeren Grades überlassen, und auch ein hohes Maß von Höflichkeit kann nicht dazu bewegen, etwa zu sagen, daß die Vertheidiger des Staatsanwaltsstandpunkts am Bundesrathstisch glücklicher gewesen seien, als die genannten beiden konservativen Herren. Die kurze, diesmal frei gehaltene Rede des Reichskanzlers kennt man ja. Es läßt sich dazu nur feststellen, und zwar ohne jede Voreingenommenheit, daß sie keinerlei Wirkung hatte, es sei denn die eines gewissen Befremdens über Inhalt und Form zugleich. Und dann kam Herr von Köller! Er ist ganz der Alte geblieben, der Freund nachlässiger Redewendungen und des parlamentarischen Kleinkriegs. Würde er diese selbe Rede von den Bänken der Rechten her gehalten haben statt am Bundesrathstisch, dann würde man noch weniger hingehört haben als bei den Erklärungen des Grafen Mirbach. Das sonderbar gemischte Gefühl von Ironie und Heiterkeit, womit das Haus die Köllerschen Ausführungen entgegennahm, hatte ersichtlich noch eine dritte Beimischung, das Erstaunen darüber, was für einen Minister des Innern wir jetzt in Preußen haben. Herr Schönstedt ist daneben und dagegen denn doch von anderem geistigen Wuchse. Er spricht elegant und sicher und bewahrt dem Hause gegenüber die besten Formen. An den Reden des Reichskanzlers und der beiden Minister fiel vor allem auf, daß sie keine vollständig genügende Auskunft über die kritische Frage gaben, ob nach Sessionsschluß nun doch der Staatsanwalt gegen Liebknecht in Funktion treten werde. Aus den Bemerkungen des Fürsten Hohenlohe konnte man bei entgegenkommender Auslegung entnehmen, daß die böse Sache mit der Abstimmung des Reichstages ihr Ende haben solle. Wohl aber sagte das Herr v. Köller, und zwar mit aller Bestimmtheit. Der Justizminister wieder drückte sich nicht deutlich aus. Seine Schlußwendung „Sie haben nur darüber zu entscheiden, ob die Verfolgung sofort eintreten soll oder nicht" wurde verschieden verstanden. Sie kann bedeuten, daß die Wahl zwischen sofort oder später stehen soll, oder aber zwischen sofort und garnicht. Die Regierung hat es nur sich allein zuzuschreiben, wenn so wuchtige Reden wie die der Abgg. Richter und Rickert gehalten werden mußten. Die Sozialdemokraten schickten zuerst Herrn Singer, dann Herrn Bebel vor. Wenn man die Singersche Rede liest, mag man meinen, sie habe etwas bedeutet. Aber das war durchaus nicht der Fall. Mühsam schleppte sich der Fluß der Worte fort, und jede Wirkung blieb aus. Dafür aber hatte Bebel einen der stärksten Erfolge, von dem die vorläufigen Berichte in den Blättern keine rechte Vorstellung geben können. Bebel sprach zu sehr später Stunde, seine Rede konnte also nur mit starken Kürzungen noch aufgenommen werden. Es war etwas von einem ästhetischen Vergnügen, mit dem auch der rücksichtsloseste Gegner des sozialdemokratischen Führers den elementaren Ausbruch dieser Leidenschaftlichkeit auf sich wirken lassen durfte. Der ganze Mann erschien gleichsam als ein Gefäß für verzehrende Gluth, die den Körper zu sprengen drohte, die die Worte wie Flammen hervorschießen ließ. Fürst Hohenlohe, der von seinem Unwohlsein ganz wiederhergestellt zu sein schien, hielt während der siebenstündigen Sitzung tapfer aus. Die Rede des Herrn v. Bennigsen, ebenso die des Herrn Bebel hörte er sich aus nächster Nähe an, am sogenannten kleinen Bundesrathstisch stehend. Sonderbar beinahe, jedenfalls ungewohnt war es, daß Herr v. Bötticher den Strom seiner stets bereiten Redegewandtheit diesmal völlig einzudämmen wußte. Herr von Bötticher scheint sich an Ueberschattung durch frischere Kräfte bei Zeiten gewöhnen zu müssen.

L. C. Der Generalsynodalvorstand wird, der „Kreuzzeitung" zufolge, mobil gemacht, um ein Scherbengericht über die liberalen Theologen Professoren Meinhold und Grafe in Bonn abzuhalten.

Lokales.

Posen, 17. Dezember.

t. Zur Bearbeitung des Projekts eines Schlacht- und Viehhofs ist Seitens des Magistrats der Baumeister Moritz aus Barmen engagirt worden. Herr Moritz war seiner Zeit mit der Ausarbeitung des Projekts und der Bauleitung beim Schlacht- und Viehhofe in Leipzig betraut und ist, nach mustergiltiger Lösung dieser Aufgabe zur Errichtung des Schlachthofes in Barmen nach dort berufen worden. Auch in letzterer Stadt ist die jetzt beendete Anlage nach jeder Richtung hin gelungen.

* **Personalnotiz.** Der Gerichts-Assessor Krieger ist als zweiter juristischer Hilfsarbeiter beim hiesigen Magistrat eingetreten.

* **Das große Loos der Schneidemühler Brunnen-Lotterie,** 100 000 M., ist dem „Berl. Tgbl." zufolge in die Kollekte von Otto Hendel in Halle a. S. gefallen. Der Gewinner ist ein dortiger Eisenbahnassistent.]

z. **Bei der eingetretenen Glätte** stürzten auf den asphaltirten Straßen und vor der Kaponniere fortgesetzt Pferde und zum Markt getriebenes Vieh.

z. **Gestohlen** wurde gestern aus einem Entree auf der Schifferstraße ein schwarzer, braun überzogener Gehpelz, in dessen Taschen sich ein Paar hirschlederne Handschuhe und ein Taschentuch befanden. Der muthmaßliche Dieb ist etwa 40 Jahre alt, mittlerer Größe, hat ein rundes, volles Gesicht, schwarze Haare und dunkelblonden Schnurrbart. Derselbe war mit dunklem Anzug bekleidet und trug einen Hut.

z. **Fuhrunfälle.** Am Sonnabend Vormittag brach in der Breitenstraße das linke Hinterrad. Der Kutscher und mehrere Bierkisten fielen vom Wagen. — In der Großen Gerberstraße versank am Sonnabend ein beladener Rollwagen in einer aufgegrabenen Stelle. Der Wagen mußte mit Winden herausgehoben werden. Die Gäste der Pferdebahn mußten an der betreffenden Stelle umsteigen.

z. **Schwerer Diebstahl.** Der Lehrling eines Tischlermeisters auf der Hinterwallischei hat in Abwesenheit seines Meisters gestern eine Schublade erbrochen, daraus 30 Mark in Gold entwendet und dieselben in Gemeinschaft mit fünf anderen Burschen verjubelt. Bei seiner am Abend vorgenommenen Verhaftung war von dem Gelde nichts mehr vorhanden.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden wegen Körperverletzung ein Kupferschmied, wegen Diebstahl ein Tischlerlehrling, 7 Bettler, 7 Dirnen, 1 Obdachloser. — Gefunden wurden mehrere Kravatten in einem Geschäft, 11 kleine anscheinend goldene Gabeln, in einer Droschke eine lederne Tasche mit Patronen, ein Regenschirm, eine Granatbrosche in einer Badeanstalt, eine goldene Damenuhr in einer Badeanstalt, ein Päckchen Wirthschaftsverbandmarken, eine Invaliditätskarte und Dienstbuch auf den Namen Spychalska lautend. — Verloren wurde eine bunte Handtasche enthaltend eine Quittung über gezahlte Hundesteuer und 8 M. in einem Taschentuch.

z. **Aus Jersitz.** Bei einem Fleischermeister in der Kaiser-Friedrichstraße wurde am Sonnabend ein tuberkulöses Rind beschlagnahmt und das Fleisch vernichtet. — In der Kaiserin-Viktoriastraße und Bukerstraße sank gestern Nachmittag an den durch die Kanalisirung neu aufgeschütteten Stellen je ein Fuhrwerk ein, die nur mit großer Mühe wieder frei gemacht werden konnten. Der Verkehr war theilweise gestört.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 17. Dezember.

Bernhardinerplatz. Zufuhr in Getreide und Kartoffeln schwach. Der Ztr. Roggen 5,25 M., Weizen 6,50–6,75 M., Gerste 5,50–5,75 M., Hafer bis 6 M., blaue Lupinen 3,10–3,20 M., gelbe Lupinen 3,25 bis 3,75 M., Erbsen bis 6 M. Der Zentner Kartoffeln 1,30–1,40 M. Heu und Stroh wenig. Das Schock Stroh 16–17 M., 1 Bund Stroh 40–45 Pf., der Ztr. Heu 2–2,10 M., 1 Bund Heu 25–45 Pf. — Alter Markt. 1 lebende Gans 3–4 M., 1 sehr schwere fette Gans 6–6,75 M., 1 Pfund geschlachtete Fettgänse 60–75 Pf., 1 Paar lebende Enten 3–4 M., 1 geschlachtete fette Ente 2–2,50–3,25 M., 1 Paar Hühner 2,50–3 M., 1 Puthenne 4–4,50–5 M., 1 Puthahn bis 7 M. Die Mandel Eier 95 Pf. bis 1 M. Das Pfd Butter 1,10 bis 1,20 M., 1 Pfund Aepfel 10–15 Pf., 1 Pfund Wallnüsse 25 bis 40 Pf., 1 Pfund Haselnüsse 30–40 Pf. — Wronkerplatz. Fische wenig. Ein Pfund Hechte 65–70 Pf., 1 Pfd. große Zander 80 Pf., kleine Zander 50–60 Pf., 1 Pfd. Karpfen 70 Pf., große dicke Bleie 1 Pfd. 55–60 Pf., 1 Pfd. Barsche 40–55 Pf., 1 Pfd. große Karauschen bis 60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 55–60 Pf., lebende und todte Weißfische in großer Menge und bedeutend billiger abgegeben. Die Mandel grüne Heringe 25 Pf., kleine todte Barsche 1 Pfund 30–35 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 55–60 Pf., 1 Pfd. Karbonade, Kammstück 70–75 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45 bis 70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45 bis 60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50–70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., 1 Pfd. Schmalz 80 Pf., 1 Pfd. Schmeer 60 Pf., 1 Pfd. Nierentalg 40 bis 50 Pf., 1 Pfund polnische Bratwurst 70–75 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3,75–4,20 M., 1 Kalbsgeschlinge 3,50–3,75–4 M. — Sapiehaplatz. 1 Hase 2–3,25 M., ein großer sehr schwerer Hase bis 3,50 M. Geflügel sehr viel angeboten. 1 lebende leichte Gans 3–3,50 M., 1 große schwere gemästete Gans 6,50–6,75 M., 1 Paar lebende Enten 3–4 M., 1 geschlachtete fette Ente 2–3 M., lebende Hühner zu sehr verschiedenen Preisen. 1 Paar Hühner 1,50–3 M., große schwere Hühner das Paar 3,25–3,50 M., 1 Paar große Hähne 4,75–5 M., ein Paar Perlhühner bis 3,25 M., die Mandel Eier 1 M. 1 Pfund Butter 1,10–1,20–1,30 M. Feld- und Gartenerzeugnisse in bedeutender Menge und großer Auswahl. Die Metze Kartoffeln 6 Pf., blaue Kartoffeln 8–10 Pf., 4–6 rothe Rüben 10 Pf., 4–6 Rettige 10 Pf., 2–3 Bund Mohrrüben 10 Pf., Wasserrüben nicht gefragt. 2 kleine Wrucken 8–10 Pf., 1 große Wrucke 10 Pf., 1 Kopf Kraut 5–8 Pf., 1 großer fester blauer Krautkopf 12–15 Pf., 3–4 kleine Bund Petersilie 10 Pf., 1–2 Wurzel Sellerie 5 Pf., 1 Pfund Honig 50 Pf. 1 Liter blauer Mohn 30–40 Pf., 1 Liter weißer Mohn 50 Pf. Das Schock Wallnüsse 25–40 Pf., 1 Pfd. Haselnüsse 35–40 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Reichsbank.** Am 2. Januar 1895 wird in Bunzlau eine von der Reichsbankstelle in Görlitz abhängige Reichsbank-Nebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden. Die der Reichsbankstelle in Tilsit untergeordnete Reichsbanknebenstelle in Pillkallen wird von demselben Zeitpunkt ab zur Vermittlung von Wechsel-, Lombard- und Giro-Geschäften mit Kasseneinrichtung versehen werden.

** **Rom,** 15. Dez. Eine Versammlung der Aktionäre der Banca Generale beschloß heute die Liquidation der Bank und ernannte die Liquidatoren.

Marktberichte.

** **Berlin,** 15. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Schwache Zufuhr, flaues Geschäft, Kalbfleisch im Preise nachgebend. Wild und Geflügel: Zufuhren reichlich, Geschäft flau, Preise in Folge schlechter Witterung gedrückt, nur Hochwild gut bezahlt. Fische: Zufuhren in lebenden Fischen mäßig, in Eisfischen reichlich, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. Butter und Käse: Butter weiter nachgebend, Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhren ausreichend, Geschäft matt. Kohlrabi, Artischocken billiger, Eskarol, Radieschen steigend. Aepfelpreise fast für alle Sorten höher.

Butter. Ia per 50 Kilo 100–105 M., IIa do. 80–93 M. geringere Hofbutter 60–75 M., Landbutter 50–70 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,60 M. p. Schock.

Bromberg, 15 Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 124–128 M., feinster über Notiz. Roggen 100–108 M., feinster über Notiz. Gerste 90–106 M. Braugerste 108–122 M., feinste über Notiz. — Hafer 100–108 M. — Futtererbsen 100–110 M., Kocherbsen 120–130 M

Breslau, 15 Dez (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo Gekündigt – Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine –, p. Dez. 111,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo Gek. – Ztr., p. Dez. 111,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo Gek. – Ztr., per Dez. 43,50 Br., Mai 44,00 Br. **Die Börsenkommission.**

O. Z. **Stettin,** 15. Dezember. Wetter: Trübe. Morgens Schneefall. Temperatur + 1° R. Barometer 755 Mm. Wind: NO.

Weizen matt, per 1000 Kilogr. loko geringer 120–126 Mark, guter 130–133,00 M., per Dezember 134 M. Br., per April-Mai 138 M. Br. 137,50 Gd. — Roggen matt, per 1000 Kilogr. loko 112–114 M., per Dezember 114,50 M. nom., per April-Mai 117,50 M. bez. — Gerste flau, per 1000 Kilogr. loko Pomm. 110–122 M., Märker 115–145 M. — Hafer flau, per 1000 Kilogramm loko 105–111 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,50 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 134,00 M., Roggen 114,50 M. — Petroleum loko 9,85 M. verz. per Kassa mit 5/11 Prozent Abzug.

Landmarkt. Weizen 130–133 M., Roggen 112–116 M., Gerste 112–116 M., Hafer 106–114 M., Kartoffeln 36–45 M., Heu 1,50–2,00 M., Stroh 24–28 M.

Nichtamtlich: Rüböl matter, per 100 Kilogr. loko 42 M. ohne Faß, per Dezember 43 M. Br, per April-Mai 43,50 M. Br.

** **Leipzig,** 15. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Dezember 2,77½ M., per Januar 2,80 Mark, per Februar 2,80 Mk., per März 2,80 M., per April 2,82½ M., per Mai 2,85 M., per Juni 2,87½ M., per Juli 2,87½ M., per August 2,90 M., per September 2,92½ M., per Oktober 2,92½ M., per November 2,92½ M. Umsatz 25 000 Kilogr.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1894.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.		Temp. i. Cels. Grad.
15. Nachm. 2	745,4	SW leicht	bedeckt		+ 1,5
15. Abends 9	743,3	SW leicht	bedeckt	¹)	+ 3,2
16. Morgs. 7	750,1	SW schwach	bedeckt	²)	+ 0,5
16. Nachm. 2	750,5	W leicht	wolkig		+ 1,5
16. Abends 9	747,7	W leicht	bedeckt		+ 1,2
17. Morgs. 7	748,4	W frisch	zieml. heiter		− 0,9

¹) Den Tag über mit Unterbrechung Schnee und Regen.
²) Nachts Schnee.

Niederschlagshöhe in mm am 15. Dez. Morgens 7 Uhr: 7,6.
" " " " 16. " " 7 " 13,5.

Am 15. Dez. Wärme-Maximum + 3,7° Cels.
Am 15. " Wärme-Minimum − 0,3° "
Am 16. " Wärme-Maximum + 3,4° "
Am 16. " Wärme-Minimum − 0,6° "

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 17. Dez. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 % alte Ernte	. . .	–,–
" " " " neue	. . .	9,20–9,30
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.		8,60–8,70
" " 88 " " neues	.	8,70–8,80
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rend.	. . . .	5,80–6,50

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I.	–,–
Brodraffinade II.	–,–
Gem. Raffinade mit Faß	20,75–21,75
Gem. Melis I. mit Faß	–,–

Tendenz: matt.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Dez.	8,65 Gd.	8,70 Br.
dto.	"	per Jan.	8,75 Gd.	8,80 Br.
dto.	"	per Febr.	9,00 bez. u. Br.	
dto.	"	per März	9,10 Gd.	9,15 Br.

Tendenz: schwach.

Breslau, 17. Dez. [Spiritusbericht.] Dezember 50er 49,30 M., do. 70er 29,80 M. Tendenz: Unverändert.

London, 17. Dez. 6proz. Javazucker loko 11¾. Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko [illegible]

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 16. Dez. Die Beerdigungsfeier für Ferdinand v. Lesseps fand gestern in der Kirche Rue des Gros Caillou in Anwesenheit mehrerer Mitglieder des diplomatischen Korps sowie einer überaus zahlreichen Menge statt. Auf dem Kirchhofe Père la chaise wurden mehrere Reden gehalten. Eine militärische Ehrenbezeugung wurde dem Todten nicht erwiesen, weil der Leichnam im Grabgewölbe beigesetzt wurde und militärische Ehrenbezeugungen nur in der Wohnung des Verstorbenen dargebracht werden können.

Heute Vormittag 8 Uhr wurde die Leiche des verstorbenen Kammerpräsidenten Burdeau in den Ehrenhof des Palais Bourbon übergeführt. Um den Katafalk versammelten sich die Minister, das diplomatische Korps — darunter Graf Münster mit dem Personal der deutschen Botschaft in großer Uniform, — die obersten Behörden und zahlreiche Deputationen. Nach der Ankunft des Präsidenten der Republik, welche um 9 Uhr erfolgte, begann die Trauerfeierlichkeit.

Der Vicepräsident der Kammer de Mahy, der Vicepräsident des Senats de Mole, Ministerpräsident Dupuy, der Deputirte des Rhone-Departements Bérard, der Bürgermeister von Lyon Gailleton, sowie Perrot, Direktor der Normalschule, deren Schüler Burdeau gewesen ist, hielten Reden, in welchen sie das Leben Burdeaus schilderten, der durch die Arbeit von niedrigen Anfängen zu den höchsten Stellen gelangt und ein Opfer von Verleumdungen gewesen sei, aber von der Gerechtigkeit des Landes Genugthuung erfahren habe. Nach den Reden zog der Präsident der Republik sich zurück und der Leichenzug setzte sich in Bewegung. Eröffnet wurde der Zug von einer Abtheilung Kavallerie und Infanterie mit Musik und Fahnen. Dann folgten zahlreiche Wagen mit Kränzen. Die Zipfel des Bahrtuches hielten der Vicepräsident des Senates de Mole, der Vicepräsident der Kammer Etienne, General Dodds, Marineminister Faure, der Präfekt des Rhone-Departements Rivaud, der Bürgermeister von Lyon Gailleton, und der Direktor der Normalschule Perrot. Hinter dem Leichenwagen folgten die Familie, die Vertreter des Präsidenten der Republik, die Minister, die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Senatoren und Deputirten, sowie zahlreiche Deputationen. Auf dem ganzen Wege, welchen der Zug zurücklegte, war das Publikum in ernster Stimmung versammelt. Nachdem der Leichenzug auf dem Kirchhof Père la chaise angelangt war, defilirten die Truppen vor dem Sarge; damit war die Feierlichkeit beendet. Das Wetter war regnerisch.

Der Präsident der Republik Casimir Perier hat den Botschafter Grafen Münster gebeten, dem deutschen Kaiser seinen Dank zu übermitteln für die Beileidsbezeugung Sr. Majestät aus Anlaß des Ablebens des Kammerpräsidenten Burdeau.

Ein Telegramm des Gouverneurs von Senegal besagt, daß der Gesundheitszustand vorzüglich ist und daß kein neuer verdächtiger Erkrankungsfall aus dem Sudan gemeldet ist.

Mexiko, 17. Dez. Der Voranschlag des Budgets für 1895/96 setzt die Jahreseinnahmen ohne Einfuhrzölle auf 26 1747 000 Doll. fest; effektive Ausgaben 44 077 520 Doll., die Ausgaben weniger 662 700 Doll. als im laufenden Etatsjahr. Die Differenz von 17 330 200 Doll. ist durch Eingangszölle zu decken. Der Vorrath von importirten Waaren ist stark zurückgegangen, so daß ein Steigen des Importes, und damit auch der Zolleinnahmen erwartbar ist. Die Zolleinnahmen werden jedenfalls ein annäherndes Gleichgewicht mit den Ausgaben herstellen. Das eventuelle Defizit ist ohne große Schwierigkeit deckbar, mit deren Studium sich die Regierung beschäftigt.

Bukarest, 15. Dez. In der gestrigen Kammersitzung führte der Minister des Auswärtigen Lahovary im Verlaufe seiner Rede aus:

An dem Tage, wo die rumänische Regierung bei der ungarischen interveniren würde, müßte Rumänien den Degen ziehen oder eine furchtbare Demüthigung erfahren. Vorsicht sei ein absolutes Gebot, denn jede Unvorsichtigkeit würde nicht nur Rumänien selbst sondern auch den siebenbürgischen Rumänen schaden. Wenn die in der siebenbürgischen Frage sowohl in Rumänien als jenseits der Grenze unterhaltene Agitation sich legen würde, so wäre zu erwarten, daß die ungarischen Staatsmänner den rumänischen Wünschen bis zu einem gewissen Punkte Rechnung tragen würden. Die Regierung handhabe die Gesetze des Landes sowohl betreffs der inneren als der äußeren Fragen mit Festigkeit, sie habe das Versammlungsrecht und legale Kundgebungen, wenn sie von gesetzlich erlaubten Versammlungen ausgingen, respektirt und die Presse nicht verhindert, diese Frage zu besprechen; sie werde aber lärmende und beleidigende Kundgebungen gegenüber einer Regierung, zu welcher sie in freundschaftlichen Beziehungen stehe, unterdrücken. Der Degen Rumäniens, dessen Bewachung der weisen Hand des Königs Carol anvertraut sei, werde niemals Narren oder Agents provokateurs zu Liebe gezogen werden.

Die Kammer beschloß heute nach einer mit großem Beifall aufgenommenen Rede des Ministerpräsidenten Catargi mit 80 gegen 35 Stimmen, den Adreßentwurf in Erwägung zu ziehen. Der Ministerpräsident zählte dabei in seiner Rede die Seitens der konservativen Regierung verwirklichten Reformen und gemeinnützigen Maßnahmen auf, erklärte, die Regierung werde jederzeit die Freiheit der Bürger kräftig gegen Versuche zur Einschüchterung, sowie gegen Unruhen schützen und verlangte schließlich eine entschiedene Vertrauenskundgebung seitens der Majorität. Vor dem Ministerpräsidenten hatten noch der Deputirte Peucesco und der Berichterstatter über den Adreßentwurf Majoresco gesprochen. Ersterer vollendete die gestern begonnene Anklagerede gegen die Regierung, während letzterer die konservative Regierung gegen die Anklagen Peucesco's und anderer Deputirten vertheidigte. Die Kammer vertagte sich hierauf bis Mittwoch.

Wien, 17. Dez. Heute Mittag war an der Börse das Gerücht verbreitet, Wekerle habe bereits die Demission des Kabinets eingereicht. Man hält das Gerücht für ein Börsenmanöver.

Wien, 17. Dez. Der ehemalige Justizminister Canallejas hat das Portefeuille der Finanzen angenommen und wird voraussichtlich heute Abend den Eid leisten. Die Kammern werden ihre Sitzungen wieder aufnehmen.

Pest, 17. Dez. [Oberhaus.] Der Präsident widmet dem verstorbenen Zaren einen warmen Nachruf. Rudmanfeski ergreift das Wort, um gegen die von Hegedues im Abgeordnetenhause gehaltene Rede in persönlicher Angelegenheit zu polemisiren. Der Präsident unterbricht ihn mit dem Bedeuten, daß eine Polemik mit dem andern Hause unzulässig ist. Das Haus beschließt, den Redner nicht fortreden zu lassen.

Paris, 17. Dez. Die „Autorité" meldet, der Kriegsminister General Mercier habe sein Entlassungsgesuch eingereicht und soll das Kommando des algerischen Armeekorps übernehmen. — Der englische Botschafter Lord Dufferin verläßt im Januar den Pariser Posten und wird durch den bisherigen Berliner oder Konstantinopeler Botschafter ersetzt.

London, 17. Dez. Dem Vernehmen nach hat der deutsche Kaiser an Poultney Bigelow, Mitglied einer Kommission zum Ankauf des Hauses Carlisles in Chelsea (London) und zur Umgestaltung desselben in ein Museum, ein Telegramm gerichtet, in welchem er der Kommission 100 Pfd. Sterl. zu diesem Zwecke anweist.

Kopenhagen, 17. Dez. Wie verlautet, erklärten sich die beiden Vizepräsidenten des Folkething Stadil und Trier mit dem zurückgetretenen Präsidenten Hoegebro solidarisch und legten heute ihre Mandate nieder. Die neuen Vizepräsidenten werden am Mittwoch gewählt. — Das Folkething wählte heute den Staatsrevisor Claussen (moderate Linke) zum Präsidenten. Der neugewählte Präsident setzte alsdann fest, daß die Wahl der Vizepräsidenten heute in einer weiteren Sitzung vorgenommen werde.

Christiania, 17. Dez. In einer Vorstellung an den König vom 15. cc. giebt das Departement des Inneren eine Darstellung der ministeriellen Besprechung zwischen Schweden und Norwegen über die Möglichkeit, diejenigen Bedingungen zu erfüllen, welche das letzte Storthing seit der Bewilligung des Budgets des Auswärtigen festsetzte, betreffend die Aufhebung der Legation in Wien. Die Vorstellung schließt folgendermaßen:

Die vom Storthing festgesetzten Bedingungen für die Bewilligung des Budgets des Auswärtigen können somit nach den gepflogenen Verhandlungen nicht erfüllt werden, deshalb mache das auswärtige Departement den Vorschlag, daß dem nächsten Storthing eine Vorlage unterbreitet werde, die darauf hinausgeht, daß die von den schwedischen Staatskassen ausgezahlter Beträge zur Deckung des Antheiles Norwegens an dem auswärtigen Budget von den norwegischen Staatskassen angenommen werde, ungeachtet, daß die Legation in Wien aufrecht erhalten wird.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
Berlin, 17. Dezember, Nachmittags.

Reichstag.

Der Reichstag berieth heute in erster Lesung die Umsturzvorlage. Unterstaatssekretär Niebending begrüßt mit Freude, daß schon bei der ersten Etatslesung fast alle Parteien sich bereit erklärt hätten, die Vorlage ruhig und sachlich zu prüfen. Es sei eine Uebertreibung, zu behaupten, daß die Vorlage beabsichtige, die Presse zu knebeln oder der öffentichen Meinung einen Maulkorb anzulegen. Die sachliche Prüfung werde die Gespenster verscheuchen, die eine einseitige Presse habe erscheinen lassen. Die Vorlage sei kein verkapptes Sozialistengesetz und richte sich nicht gegen die Sozialdemokraten. Heiterkeit links.) Sie ist der ehrliche Versuch, auf dem Wege des gemeinen Rechts verbrecherische Ausschreitungen gegen die öffentliche Ordnung, von welcher Sie auch kommen mögen, zu bekämpfen. Bombe und Dolch hätten bei uns ja die verruchte Rolle wie im Auslande nicht gespielt, aber Aufforderungen zu solchen Verbrechen seien auch vorgekommen. Weite Volkskreise ständen unter dem Einfluß provokatorischer Agitation. Redner macht der Presse zum Vorwurf, sie habe eine so ernste Sache wie die gemeinsame Arbeit durch Staat und Gesellschaft ironisch behandelt und sich dadurch eine schwere Verantwortung zugezogen, da der größte Theil der friedliebenden Mitbürger gewohnt sei, beim Morgenkaffe seine Informationen aus der Zeitung zu beziehen. Der Staatssekretär verliest mehrere an die Landbevölkerung gerichtete anarchistische Flugblätter. Abgeordneter Singer nimmt das Wort zur Geschäftsordnung um die Vertagung des Hauses zu beantragen mit Rücksicht auf die schwache Besetzung desselben. Er bezweifelt die Beschlußfähigkeit des Hauses. Der Namensaufruf ergiebt die Anwesenheit von nur 158 Abgeordneten, also die Beschlußunfähigkeit des Hauses.

Der Präsident beraumt die nächste Sitzung auf Dienstag mit derselben Tagesordnung an und bittet die Mitglieder, recht vollzählig zu erscheinen, um dem Lande nicht wieder das betrübende Schauspiel von heute zu geben.

Der japanisch-chinesische Krieg

London, 17. Dez. Einer „Times"meldung aus Hiroshima zufolge ist die dritte japanische Armee zusammengezogen. — Einer „Times"meldung aus Shanghai zufolge ist die zweite japanische Armee bis etwa 15 Meilen von Kiutschuan vorgerückt. Die Truppen leiden unter der Kälte. — Chinesischen Zeitungen zufolge ist der Präsident der Verwaltung der Einnahmen Changjenking zum bevollmächtigten Botschafter für die Friedensunterhandlungen mit Japan ernannt worden.

Shanghai, 17. Dez. („Reutermeldung.") Die Gendarmerie in Peking erhielt den Befehl, vor allem die Gesandtschaften der auswärtigen Mächte, sowie die Häuser und Kirchen der Ausländer zu bewachen und jeden Ruhestörer an diesen Orten zu verhaften.

Börse zu Posen.

Posen, 17. Dez. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,— (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,—, (70er) 29.50.
Posen, 17. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: Leichter Schneefall. **Spiritus** still. Loko ohne Faß (50er) 49,—, (70er) 29,50.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 17. Dezember 1894

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	pro 100 Kilo.		
Weizen . .	13 M. 50 Pf.	12 M. 90 Pf.	12 M. 30 Pf.
Roggen . .	10 „ 50 „	10 „ 30 „	— „ — „
Gerste . . .	12 „ 40 „	10 „ 80 „	10 „ — „
Hafer .	11 „ 20 „	10 „ 80 „	10 „ — „

Feine Chevalier-Gerste ist von der Notiz ausgeschlossen.
Die Marktkommission

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel. M.	Mittel. Pf.
Weizen	höchster	pro	13	70	13	20	12	80	13	07
	niedrigster		13	50	13	—	12	20		
Roggen	höchster	100	10	60	10	20	9	80	10	10
	niedrigster		10	40	10	—	9	60		
Gerste	höchster	Kilo-	12	50	12	—	11	—	11	57
	niedrigster		12	40	11	50	10	—		
Hafer	höchster	gramm	11	60	11	20	10	80	11	08
	niedrigster		11	40	11	—	10	50		

Andere Artikel

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.			höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Richt-		3	50	2	50	3	—	Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Heu		4	50	3	50	4	—	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Linsen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	40	2	—	2	20
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Kartoffeln		3	—	2	80	2	90	Eier p. Schck.		4	—	3	60	3	80
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15								

Börsen-Telegramme.

Berlin, 17. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.15.			N.v.15.
Weizen schwach			**Spiritus** ermattend		
do. Dez.	134 70	135 —	70er loko ohne Faß	32 50	32 10
do. Mai	138 50	139 25	70er Dezbr.	37 —	36 50
			70er Jan.	— —	— —
Roggen still			70er Mai	38 10	37 80
do. Dez.	114 25	114 50	70er Juni	38 40	38 10
do. Mai	118 25	118 50	70er Juli	— —	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	52 —	51 70
do. Dez.	43 10	43 10	**Hafer**		
do. Mai	43 70	43 60	do. Dez	116 25	116 —

Kündigung in **Roggen** 150 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 90,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 17. Dez. **[Schluß-Kurse].**

			N.v.15.
Weizen	pr. Dez.	134 75	135 —
do.	pr. Mai	138 75	139 25
Roggen	pr. Dez.	114 25	114 50
do.	pr. Mai	118 25	118 50
Spiritus.	(Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.15.
do.	70er loko o. F.	32 50	32 10
do.	70er Dez.	36 90	36 60
do.	70er April	37 10	— —
do.	70er Mai	38 10	37 90
do.	70er Juni	38 40	38 20
do.	70er Juli	38 70	38 50
do.	50er loko o. F.	52 —	51 70

		N.v.15.			N.v.15
Dt. 3% Reichs-Anl.	95 25	95 10	Russ. Banknoten	220 40	220 90
Konsolid. 4% Anl.	105 80	105 75	R. 4½% Bdk.Pfdbr	103 50	— —
do. 3½% do.	104 20	104 25	Ungar. 4% Goldr.	101 25	101 30
Pos. 4% Pfandbr.	102 70	102 75	do. 4% Kronenr	95 —	95 —
Pos. 3½% do.	101 10	101 10	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	239 20	239 50
Pos. Rentenbriefe	104 80	104 80	Lombarden ultimo	43 60	43 70
do. 3½% do.	101 —	100 90	Disk.-Kommandit ultimo	206 50	207 10
Pos. Prov.-Oblig	100 60	100 75			
NeuePos Stadtanl.	101 —	101 10	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	164 20	164 10	ruhig		
do. Silberrente	96 40	96 60			

Ostpr.Südb.E.S.A	91 10	91 25	Schwarzkopf	236 50	237 50
Mainz Ludwighf.do	118 50	118 70	Dortm.St.-Pr. La.	57 —	57 —
Marienb.Mlaw.do	81 40	81 50	Gelsenkirch Kohlen	168 20	168 50
Lux. Prinz Henry	99 25	98 20	Inowrazl. Steinsalz	46 50	46 75
Poln.4½% Pfandb	68 20	68 30	Chem. Fabrik Milch	141 60	141 90
Griechisch4%Goldr	26 25	26 70	Oberschl. Eis.-Ind.	84 25	83 90
Italien.5% Rente	85 70	86 40	Ultimo:		
Mexikaner A.1890.	70 80	71 40	It. Mittelm. E. St. A	92 80	93 40
Russ. II. 1890 Anl.	65 40	65 55	Schweizer Centr.	132 50	132 75
Rum. 4% Anl.1890	84 80	84 80	Warschauer Wiener	240 80	240 80
Serbische R. 1885.	75 75	75 40	Berl. Handelsgesell.	152 —	152 40
Türken Loose . .	110 50	110 50	Deutsche Bank-Aktien	171 —	171 10
Disk.-Kommandit	206 90	207 —	Königs- und Laurah.	122 90	123 25
Pos. Prov. A. B.	108 10	108 25	Bochumer Gußstahl	138 60	138 25
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 239 20, Disconto Kommandit 206 50, Russ. Noten 220 50.

Stettin, 17. Dez (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.15.			N.v.15.
Weizen matt			**Spiritus** höher		
do. Dez.	133 50	134 —	per loko 70er	31 90	31 50
do. April-Mai	138 —	137 50	„ Dez. „	— —	— —
Roggen matt			„ Mai „	— —	— —
do. Dez.	114 50	114 50	**Petroleum*)**		
do. April-Mai	117 75	117 50	do. per loko	9 85	9 85
Rüböl still					
do. Dez.	43 —	43 20			
do. April-Mai	43 50	43 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Berliner Wetterprognose für den 18. Dez.

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Zunächst etwas kälteres ziemlich heiteres Wetter mit mäßigen Winden, nachher neue Erwärmung, Trübung und Niederschläge.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen